

Lettland

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.



Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Deutsche Kriegsgräberstätten



Saldus

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen!

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.

Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.



In seiner Obhut befinden sich heute 827 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten mit etwa zwei Millionen Kriegstoten.

Nach der politischen Wende in Osteuropa nahm der Volksbund seine Arbeit auch in den Staaten des einstigen Ostblocks auf, wo im Zweiten Weltkrieg etwa drei Millionen deutsche Soldaten ums Leben kamen, d.h. mehr als doppelt so viele, wie auf den Kriegsgräberstätten im Westen ruhen. Diese Aufgabe stellt den Volksbund vor immense Schwierigkeiten: Viele der über hunderttausend Grablagen sind nur schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert. Trotzdem richtete der Volksbund

während der letzten Jahre über 300 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 190 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wieder her oder legte sie neu an. Dazu zählen 52 zentrale Sammelfriedhöfe. Über 30 Anlagen werden zurzeit in Stand gesetzt. Etwa 584 000 Kriegstote wurden umgebettet.

Mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe bewahrt der Volksbund das Gedenken an die Kriegstoten. Die riesigen Gräberfelder erinnern die Lebenden an die Vergangenheit und konfrontieren sie mit den Folgen von Krieg und Gewalt.

Zu diesem Zweck vermittelt der Volksbund unter anderem Fahrten zu den Kriegsgräbern, veranstaltet nationale und internationale Jugendlager zur Pflege von Soldatenfriedhöfen und informiert in Schulen und Schul-freizeiten. Das Leitwort lautet „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“. Außerdem hat er in der Nähe von vier Friedhöfen Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten errichtet, wo Schul- und Jugendgruppen ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte vorfinden.

„Die Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens, und ihre Bedeutung als solche wird immer zunehmen.“

Albert Schweitzer

Letland

In Letland vermutet der Volksbund etwa 100 000 Kriegstote des Zweiten Weltkrieges an etwa 6 600 Grablageorten. Dazu kommen 210 Anlagen mit Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Die Anzahl der Toten lässt sich nicht mehr genau ermitteln. Es kann von etwa 30 000 Kriegstoten der Jahre 1914 - 1918 ausgegangen werden.

Die Bundesrepublik Deutschland und Letland unterzeichneten am 24. Januar 1996 ein Kriegsgräberabkommen. Partner des Volksbundes ist das Brüderfriedhofekomitee. Bereits 1991 wurde in Riga ein deutscher Kriegsgefangenenfriedhof eingeweiht, da schon kurz vor der politischen Unabhängigkeit der baltischen Republik der Volksbund den Kontakt mit der Stadtverwaltung Rigas aufgenommen hatte.

In den folgenden Jahren wurden die Friedhöfe in Olaine, Dzukste, Cesis (Wenden) und Valka (Walk) fertiggestellt. 1995 begann der Volksbund mit dem Bau des Sammel-

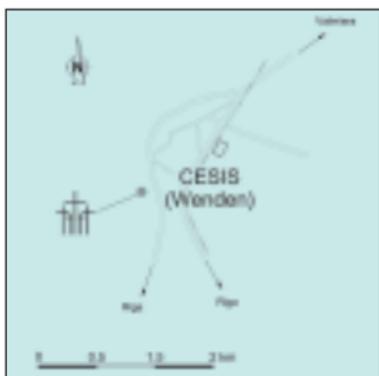


friedhofes in Saldus. Nach vierjähriger Bauzeit wurde der Friedhof 1999 eingeweiht.

Im Jahr 2000 folgte die Einweihung der Gedenkstätte in Riga-Bikernieki und ein Jahr später die Errichtung des Gedenkplatzes auf dem Waldfriedhof Riga. Im Jahre 2004 wurden die Anlagen in Jelgava (Mitau) und Daugavpils (Dünaburg) der Öffentlichkeit übergeben. Die Bauarbeiten für den Sammelfriedhof in Riga-Beberbeki und für den Friedhof in Ogre (Oger) wurden 2006 abgeschlossen. Lettland schuf in Lestene einen Soldatenfriedhof als nationale Gedenkstätte, auf der auch etwa 50 deutsche Gefallene ruhen.

Jugendliche sowie Soldaten der Bundeswehr und Reservisten helfen bei der Instandsetzung von Friedhöfen des Ersten Weltkrieges. Seit 1991 wurden auf diesem Wege 32 Kriegsgräberstätten, vor allem in den Kreisen Riga, Jelgava (Mitau) und Daugavpils (Dünaburg), wieder hergerichtet.





Cesis (Wenden)

Von Riga aus über die A2 nach Cesis; der Friedhof liegt zwischen der Riga iela (Rigaer Straße) und der Kungu iela (Herrenstraße). Unmittelbar hinter dem Haupteingang des baltendeutschen Friedhofes (an der Kungu iela) liegt das

deutsche Gräberfeld von 1941. Rechts davon, nach etwa 200 Metern, kommt man zum Gräberfeld von 1944.

Adresse: Rigas iela, 4100 Cesis, Lettland

Cesis ist Verwaltungssitz des gleichnamigen Kreises. Historische Bedeutung erlangte der Ort im 13. und 14. Jahrhundert als Hauptsitz des Deutschen Ordens in dessen baltischen Besitztümern.

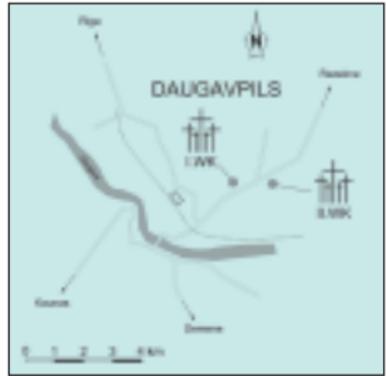
Die Kriegsgräberstätte besteht aus zwei getrennt liegenden Gräberfeldern mit 376 Kriegstoten, darunter auch Letten. Im Juli 1941 bestattete man auf dem Gelände des baltendeutschen Friedhofes die ersten Gefallenen. Die letzten Beisetzungen erfolgten im September 1944. Die Namen der Toten sind auf vier Stelen am zentralen Platz des zweiten Gräberfeldes angebracht. Auf dem Friedhof befinden sich auch Soldatengräber des Ersten Weltkrieges. Diese Fläche wurde ebenfalls vom Volksbund instand gesetzt.

Die Einweihung fand am 15. Juni 1997 unter großer Beteiligung der Bürger von Cesis statt.



Daugavpils (Dünaburg)

Bis nach Riga sind es etwa 300 Kilometer. Der Friedhof liegt an der 18. novembra iela (Straße des 18. Novembers) in der Nähe des Städtischen Friedhofes. Von Riga aus kommend umfährt man das Stadtzentrum entlang des Daugava-Flusses. In Richtung Rezekne kommt man direkt am Friedhof vorbei.



Adresse: 18. novembra iela, 5403 Daugavpils, Lettland

Der Volksbund hat in Daugavpils zwei Friedhöfe wieder hergerichtet. Beide liegen an der 18. Novembra iela (Straße des 18. Novembers).

Auf dem Luteranu kapi (Lutheraner Zivilfriedhof) ruhen 179 Gefallene des Ersten Weltkrieges. Ihre Gräber sind mit Grabkreuzen aus Beton gekennzeichnet. Die Instandsetzung dieses Friedhofes wurde 2000 abgeschlossen.



Erster Weltkrieg

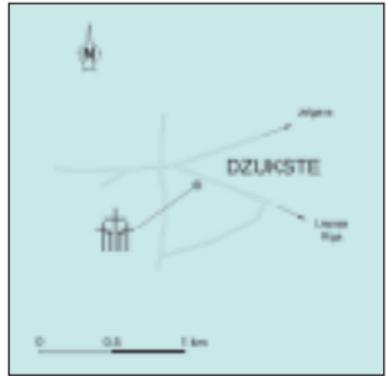
Etwa 400 Meter weiter in Richtung Rezekne befindet sich der vom Volksbund am 9. Juli 2004 eingeweihte Friedhof des Zweiten Weltkrieges mit den Gräbern von etwa 2 580 Gefallenen darunter auch Letten. Ihre Namen und die der im Kriegsgefangenenlager Daugavpils Umgekommenen werden auf 14 Schriftstelen am zentralen Platz genannt. Die Gräberfelder sind mit Kreuzgruppen gekennzeichnet.

Auf dieser Kriegsgräberstätte kann der Volksbund weitere Tote aus dem Gebiet Daugavpils zubetten. Ein Listenkasten mit Namen- und Besucherbuch befindet sich in der Mauer am Eingang.



Dzukste

Der Weg zum Friedhof ist aus Richtung Riga und Tukums kommend ausgeschildert (Hinweiszeichen nur mit lettischem Text). Vom Haupteingang des Zivilfriedhofes sind es etwa 100 Meter bis zum deutschen Gräberfeld.



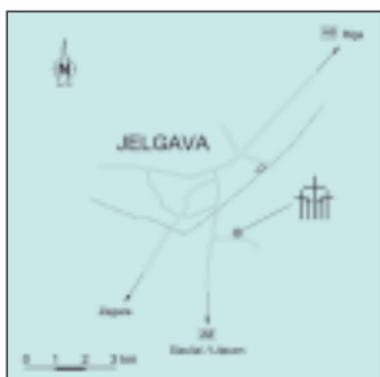
Adresse: 3147 Dzukste, Zivilfriedhof, Lettland

Die Gemeinde Dzukste gehört zum Verwaltungsbereich des Kreises Tukums. Dzukste war in den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges heftig umkämpft. Noch heute erinnert eine in der Nähe des Zivilfriedhofes stehende Kirchenruine an die erbitterten Auseinandersetzungen im Kurland-Kessel.

Das deutsche Gräberfeld mit 416 Kriegstoten, darunter auch Letten, liegt am östlichen Rand des Zivilfriedhofes der Gemeinde. Inmitten der kreisförmigen Anlage mit 24 stehenden Kreuzen und zwei Pultsteinen befindet sich der zentrale Platz mit Hochkreuz und Gedenkaussage.

Der Friedhof wurde am 14. Juni 1997 eingeweiht.





Jelgava (Mitau)

Die deutsche Kriegsgräberstätte liegt an der Miera-Straße im südlichen Stadtgebiet Jelgavas (Mitau). Von Riga aus kommend benutzt man die Umgehungsstraße in Richtung Siauliai (Litauen). Diese Straße mündet in die Miera iela.

Adresse: Miera iela 13, 3001 Jelgava, Lettland

Der Friedhof wurde bereits während des Ersten Weltkrieges angelegt. Durch Zubettungen in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts erhöhte sich die Zahl der Toten auf 1 215 deutsche und 6 russische Gefallene. Während des Zweiten Weltkrieges wurden neben dem Friedhof etwa 200 Gefallene aus den Kämpfen der Jahre 1944 und 1945 beigesetzt. 1998 begann der Volksbund mit der Instandsetzung des stark zerstörten Friedhofes. Mit Hilfe der Bundeswehr wurde das Gelände umfassend gesäubert, trockengelegt und mit Rasen eingesät. Der das Friedhofsbild prägende Baumbestand (Linden) wurde durch Neuanpflanzungen vervollständigt. Die erhalten gebliebenen Grabkreuze des Ersten Weltkrieges wurden soweit möglich am ursprünglichen Standort wieder aufgestellt. Die Namen der in Jelgava gefallenen Soldaten, deren Gräber nicht mehr erreichbar sind, werden auf Namenstelen am zentralen Platz genannt. Die durch den Volksbund auf den Friedhof zugebetteten Toten erhalten eine grablagebezogene Kennzeichnung mit Kreuzen.

Am 11. Juli 2004 wurde die wieder hergerichtete Anlage der Öffentlichkeit übergeben.



Beleg für Auftraggeber

Zuwendung (Spende) für:

**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge**

**Konto: 3 222 999
Commerzbank Kassel**

€

Auftraggeber / Einzahler:

Datum:

**Danke
für Ihre Hilfe!**

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter (max. 27 Stellen)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Konto-Nr. des Begünstigten

3 222 999


**Zuwendung für die Arbeit
des Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Spenden-/Mitgliedsnummer

PLZ, Ort und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Den Vordruck bitte nicht
beschädigen, knicken,
bestempeln oder beschmutzen.

Bankleitzahl

Bankleitzahl

520 400 21

EUR

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

Koll 693

19

S P E N D E

Bitte geben Sie für die
Spendenbestätigung Ihre
Spenden-/Mitgliedsnummer
oder Ihren Namen und
Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

**Bestätigung über Zuwendungen an
eine gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von
der Körperschaftsteuer befreite
Körperschaft (zur Vorlage beim
Finanzamt)**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Kassel ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kassel, Verwaltungsstelle Kassel, vom 2.9.2008, Steuernummer 26-250-7687-5, als gemeinnützige Organisation gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung ausschließlich und unmittelbar für die allgemein als besonders förderungswürdig anerkannten, gemeinnützigen (steuerbegünstigten) Zwecke der Kriegsgräberfürsorge verwendet wird. Sie kann im Ausland eingesetzt werden.

Ihre Zuwendung ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig!

Dieser Beleg gilt bis 200 Euro zusammen mit Ihrem Kontoauszug oder einer Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Zuwendungsbestätigung. Für Zuwendungen über 100 Euro erhalten Sie vom Volksbund innerhalb von sechs Wochen eine entsprechende Zuwendungsbestätigung.

**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**
Werner-Hilpert-Str. 2
34112 Kassel



Ja, ...

ich möchte Mitglied werden!



Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail-Adresse

Geburtsdatum

Mein Jahresbeitrag:



12 €



25 €



50 €



Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. eintragen! (mindestens 6 €)

Ich möchte die Zeitschrift „Stimme & Weg“
4 x im Jahr kostenlos erhalten.

Unterschrift

471

Sobald ich nicht mehr Mitglied sein möchte, genügt eine einfache Mitteilung an den Volksbund!

Ihre Daten werden ausschließlich von uns genutzt. Wir geben keine Daten an Dritte weiter!
Widerspruch richten Sie bitte an folgende Adresse: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.
V., Werner-Hilpert-Straße 2, 34117 Kassel, info@volksbund.de.

Ich zahle nach Erhalt von Zahlungsformularen.

Bitte buchen Sie meinen Betrag ab.

Konto-Nummer

Bank/Sparkasse

Bankleitzahl

Datum

Unterschrift

Bitte schicken Sie mir Ihre Informationen zu!

- Ich möchte Informationen über die Arbeit des Volksbundes.
- Bitte senden Sie mir Unterlagen zur Grabnachforschung.
- Wohin kann ich mit dem Volksbund reisen?
- Ich will mehr wissen über Jugend- und Schularbeit.
- Bitte senden Sie mir Informationen zum Thema Vorsorge.
- Ich möchte Unterlagen über die Stiftung Gedenken und Frieden.

Bitte im Umschlag schicken an:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
– Fördererkommunikation –
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel

oder per Fax:

0561 - 7009 - 221

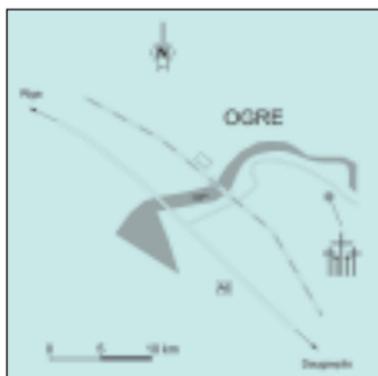
**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden



Ogre (Oger)

Von Riga bis Ogre sind es etwa 40 Kilometer. Von Riga aus kommend überquert man in Ogre auf der Landstraße A6 (nach Daugavpils/Dünaburg) den Fluss Ogre und biegt die erste Straße links ab. Diese Straße führt zum J. Cakste prospekt, an dem der Friedhof liegt.



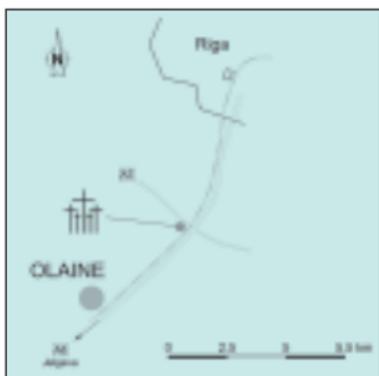
Adresse: J. Cakstes prospekts, 5001 Ogre, Lettland

Auf dem Friedhof Ogre ruhen 120 deutsche und 420 russische Soldaten, gefallen im Jahr 1917. An sie erinnern Grabkreuze mit den Namen der bekannten Toten. Während des Zweiten Weltkrieges wurden 220 Gefallene zugebettet. Mit den Planungen zur Instandsetzung dieser Kriegsgräberstätte hat der Volksbund 2003 begonnen. Bei den Bauarbeiten halfen Soldaten und Reservisten der Bundeswehr.

Die Namen der Toten des Zweiten Weltkrieges sind an zentraler Stelle auf Schrifttafeln genannt.

Am 21. September 2007 wurde die Anlage der Öffentlichkeit übergeben.





Olaine

Der Friedhof befindet sich in Jaunolaine (Neuolaine) etwa 15 Kilometer südwestlich von Riga. Um den Friedhof zu erreichen fährt man von Riga in Richtung Jelgava (Mitau) auf der Autobahn A8 (E 77). Am ersten Straßenkreuz bei Balozi biegt man in Richtung Jurmala

(A5) ab und überquert die Bahnstrecke Riga-Jelgava. Kurz hinter dem Straßenkreuz wieder nach rechts abbiegen und in Richtung Jaunolaine weiterfahren. Der Friedhof liegt kurz hinter dieser Abfahrt auf der linken Seite.

Adresse: 2127 Jaunolaine, Rajon Riga, Lettland

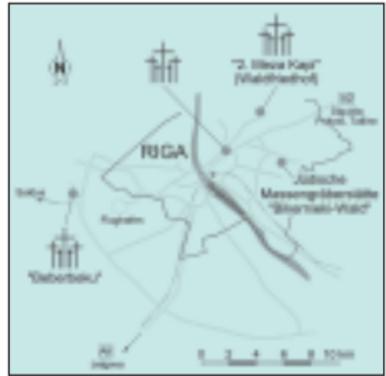
Am 13. August 1994 weihte der Volksbund die deutsche Kriegsgräberstätte in Olaine ein. Auf der Anlage ruhen 100 Soldaten des Zweiten Weltkrieges, 96 von ihnen sind namentlich bekannt. Die Gräber sind mit stehenden Einzelkreuzen gekennzeichnet.

Den bereits 1941 angelegten Friedhof hat der Volksbund in Zusammenarbeit mit dem lettischen Brüderfriedhofekomitee wieder hergerichtet.



Riga

In und um Riga betreut der Volksbund folgende vier Anlagen, die in der obigen abgebildeten Skizze gekennzeichnet sind: **Kriegsgefangenenfriedhof Riga, Sammel-friedhof Riga-Beberbeki, Waldfriedhof Riga (Gedenk-stätte), Gräber- und Gedenk-stätte „Bikernieki-Wald“**.



Kriegsgefangenenfriedhof Riga

Wegbeschreibung: Der Kriegsgefangenenfriedhof befindet sich in der Nähe des Lielie kapi, einer historischen Friedhofs-anlage zwischen Miera iela und Brivibas iela – heute eine inner-städtische Parkanlage. Vom Stadtzentrum aus fährt man die Kr. Valdemara, biegt rechts in die Zirnu iela und nach der zweiten Kreuzung nach links in die Miera iela. Von da führt die Klijanustraße zum Friedhof.

Adresse: M. Klijanu, 1010 Riga, Lettland

Der Friedhof ist die erste Anlage, die der Volksbund nach der politischen Wende in Osteuropa ausgebaut und eingeweiht hat.



Gemeinsam mit der Stadt Riga wurde der Friedhof, der heute in einer innerstädtischen Parkanlage liegt, wieder hergerichtet. An der Einweihung am 15. Juni 1991 nahmen neben zahlreichen Besuchern aus Deutschland auch viele lettische Staatsbürger teil.

Riga war vom 1. Juli 1941 bis zum 13. Oktober 1944 von deutschen Truppen besetzt. Bis zum Ende des Jahres 1944 wurden im Großraum Riga von den Sowjets Kriegsgefangenenlager eingerichtet. Die auf dem deutschen Soldatenfriedhof Riga beerdigten 433 deutschen Kriegsgefangenen sind im Zeitraum vom 6. März bis zum 30. Dezember 1945 in einem Kriegsgefangenenhospital verstorben.

Sammelfriedhof Riga-Beberbeki

Wegbeschreibung: Vom Stadtzentrum aus fährt man über die K. Valdemara, Kalnciema iela und Lielirbes auf die Autobahn in Richtung Liepaja. Kurz hinter dem Abzweig folgt die Ausfahrt nach Pinki. Weiter durch Pinki und hinter dem Ortsausgang führt links ein asphaltierter Weg zum Sammelfriedhof. Die Zufahrt ist gekennzeichnet.

Adresse: 2107 Pinki, Rajon Riga, Lettland

Für eine Zusammenbettung der in den mittleren und östlichen Landesteilen Lettlands ruhenden Soldaten hat der Volksbund einen neuen Sammelfriedhof auf dem Gelände der Gemeinde Pinki, neben dem Zivilfriedhof Beberbeki, gebaut.



Die Einweihung fand am 22. September 2007 statt.

Von einem Eingangsgebäude mit Informations- und Wirtschaftsraum sowie Toiletten führt ein mit Naturstein belegter Weg zum Gedenkplatz. Das Hochkreuz aus Granit bildet das zentrale Mal der Anlage. Ein Inschriftenstein wird auf die ursprünglichen Grablageorte in den lettischen Landesteilen hinweisen. Die Gräberblöcke sind in Halbkreisen um den Gedenkplatz angeordnet. Namenstelen erinnern an die in Riga beigesetzten aber nicht mehr erreichbaren Toten.

Seit der Grundsteinlegung am 9. Mai 2001 haben die Mitarbeiter des Volksbundes hier Kriegstote eingebettet.



Waldfriedhof Riga (2. Meza Kapi)

Wegbeschreibung: Der Gedenkplatz befindet sich auf dem 2. Waldfriedhof Riga lettisch 2. Meza Kapi. Vom Zentrum aus fährt man über die Kr. Valdemara und Zirnu iela links in die Miera iela. Über die Gaujas iela kommt man zum Waldfriedhof. Vor dem Eingang zum 2. Meza Kapi ist ein Parkplatz. Man geht die Hauptallee etwa 100 Meter und in Höhe der Kapelle nach rechts. Der ausgeschilderte Weg führt weiter durch Zivilgräberbereiche zum Gedenkplatz.

Adresse: Gaujas iela, 1010 Riga, Lettland

Auf dem Waldfriedhof Riga wurden in den Jahren 1941 bis 1944 etwa 7 000 Soldaten beigesetzt. Leider sind heute alle Gräber mit Ziviltoten überbettet.

Zur Erinnerung an die deutschen Kriegstoten hat der Volksbund auf dem ursprünglichen Soldatenfriedhof einen Gedenkplatz errichtet. Das von dem lettischen Bildhauer Girts Burvis entworfene Denkmal wurde am 9. Juni 2001 eingeweiht.

Die Namen der Toten sind in Namenbüchern, die in einem Listenkasten auf dem Gedenkplatz ausliegen, verewigt. Im Jahr 2007 wurden auf dem Sammelfriedhof Riga-Beberbeki 30 Stelen mit den Namen der auf dem Waldfriedhof ruhenden Toten aufgestellt.

Gräberstätte Bikernieki-Wald

Wegbeschreibung: Dieses im Nordosten gelegene Waldgebiet erreicht man vom Zentrum Rigas aus über die Brivibas iela. Von dieser Straße nach rechts in die Bikernieku iela einbiegen, die das Waldgebiet durchquert. Vom Parkplatz am Eingang der Gräberstätte führt ein etwa 200 Meter langer Fußweg zum zentralen Gedenkplatz.

Adresse: Bikernieku iela, 1001 Riga, Lettland



Die Repräsentanten von 13 deutschen Großstädten und der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge unter Schirmherrschaft von Alt-Bundespräsident Rau trafen am 23. Mai 2000 in Berlin zusammen, um das „Deutsche Riga-Komitee“ zu gründen.

Beteiligt waren die Städte Berlin, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Kassel, Köln, Leipzig, Münster, Nürnberg, Osnabrück und Stuttgart; 2001 sind noch Bocholt, Kiel, Lübeck, Wien, Bremen und Paderborn dem Komitee hinzugekommen.

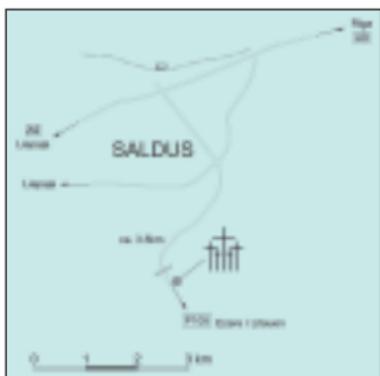
Der Zusammenschluss erinnert an das Schicksal von über 25 000 deutschen und österreichischen Juden, die in den Jahren 1941/42 nach Riga deportiert und in ihrer überwiegenden Zahl im Wald von Bikernieki ermordet wurden.

Der Volksbund errichtete in Zusammenarbeit mit der in Wien gegründeten „Initiative Riga“, dem Brüderfriedhofkomitee, der Stadtverwaltung Riga und der jüdischen Gemeinde Riga eine würdige Gräber- und Gedenkstätte, die am 30. November 2001 eingeweiht wurde. Die Finanzierung war durch Sonderzuschüsse vom Bund und durch Zuwendungen der beteiligten Städte gesichert.

Im Mittelpunkt der von dem lettischen Architekten Sergej Rizs geplanten Anlage liegt der zentrale Platz mit einem Gedenkstein. In diesen sind die Namenbücher mit Namen aller Gefallenen eingelassen. Die um den Gedenkstein aufgestellten Granitstelen stehen symbolisch für die Opfer.

Mit der gemeinsamen Pflege der Anlage durch lettische und deutsche Jugendliche soll „ein lebendiges Band der Erinnerung und der Begegnung zwischen Riga und den deutschen Städten geknüpft werden, von denen damals die Sammeltransporte ausgingen“, so seinerzeit der ehemalige Volksbund-Präsident Karl-Wilhelm Lange.

Rechtliche Grundlage ist das deutsch-lettische Kriegsgräberabkommen von 1996, in dem sich die Bundesregierung verpflichtet hat, auch den deutschen Opfern der Deportation in Lettland eine würdige Grabstätte zu schaffen.



Saldus (Frauenburg)

Saldus (Frauenburg) liegt im südöstlichen Teil des Kurlandes (Kurzeme). Der Friedhof wurde etwa fünf Kilometer südlich von Saldus/Frauenburg (Richtung Ezere) in Nähe des Dorffriedhofes Novadnieki errichtet. Von Riga aus kommend, benutzt man die erste

nach Saldus (Frauenburg) führende Abfahrt. Ab Stadtmittte ist der Weg zum Friedhof mit Hinweiszeichen gekennzeichnet.

Adresse: 3801 Saldus, Friedhof Terpij, Gemeinde Novadnieki, Lettland

Wenige Kilometer südlich der Stadt Saldus hat der Volksbund am 4. September 1999 den größten Sammelfriedhof in den baltischen Ländern eingeweiht. Auf der über fünf Hektar großen Anlage wurden bis 2005 etwa 23 000 Tote bestattet und weitere 15 000 Vermisste und Gefallene dieser Anlage zugeordnet. Vor allem Gefallene aus den Kämpfen im Kurland erhalten hier ihre endgültige Ruhestätte.

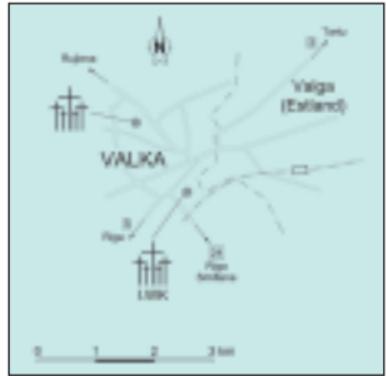
Vom Eingangsgebäude mit Informationsraum und sanitären Anlagen führt ein gepflasterter Weg zum Gedenkplatz. Ein steinerner Lageplan erleichtert die Orientierung. Die Gräber sind mit Natursteinkreuzen gekennzeichnet. Ein Grabzeichen trägt auf Vorder- und Rückseite Namen und Daten von je vier Gefallenen. Das 7,50 Meter hohe Metallhochkreuz steht am höchsten Punkt des Geländes und ist weithin sichtbar.

Der Informationsraum ist in der Zeit von April bis November ab 9 Uhr bis 17 Uhr jeden Tag geöffnet.



Valka (Walk)

Der Friedhof des Zweiten Weltkrieges liegt im Nordosten der Stadt Valka auf dem Meza Kapi (Waldfriedhof). Von Riga aus kommend fährt man Richtung Grenzübergang (Hinweisschilder beachten) bis zur Rujienas iela, in die man nach links einbiegt. Nach etwa 300 Metern erreicht man den Friedhof.



Adresse: Varoniu iela, 4700 Valka, Lettland

In Valka existieren zwei deutsche Kriegsgräberstätten. Der Friedhof des Ersten Weltkrieges liegt an der Miera iela, südlich des Cimzes Kapi. Von der Riga iela (Rigaerstraße) führt die Gaujas iela am Cimzes Kapi vorbei zum Friedhof. Auf diesem 1998 instand gesetzten Friedhof ruhen 46 deutsche Soldaten. Die Namen der Toten sind auf sieben Pultsteinen festgehalten. Ein 1930 aufgestellter Gedenkstein erinnert an die Kriegsjahre 1914/18.

Zwischen 1943 und 1944 wurden in Valka etwa 400 deutsche Soldaten beigesetzt. Die Kriegsgräberstätte befindet sich auf dem Waldfriedhof in Nachbarschaft zu einem lettischen Militärfriedhof der Jahre 1919/1920 und besteht aus drei voneinander getrennten Gräberfeldern. Auf dem in der Nähe der Friedhofskapelle liegenden Gräberfeld wurde der zentrale Platz mit Hochkreuz angelegt. Die Namen der Toten sind auf vier Tafeln festgehalten. Um die Teilflächen der deutschen Kriegsgräberstätte optisch zu verbinden, ist die Anlage einheitlich mit Natursteinpfosten eingefasst.

Der Friedhof wurde am 19. September 1998 eingeweiht.



Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ...

- ... sorgt für die deutschen Kriegsgräber hier in Lettland und in fast 100 Ländern der Erde.
- ... hilft den Angehörigen bei der Klärung von Kriegsschicksalen und der Suche nach den Gräbern.
- ... arbeitet seit Öffnung der Grenzen Osteuropas im Jahre 1990 intensiv in diesen Ländern.
- ... birgt die Kriegstoten und bettet sie auf zentrale Sammelfriedhöfe um.
- ... tritt mit seiner Arbeit für die Verständigung und Aussöhnung mit den Gegnern von einst ein.
- ... führt junge Menschen an die Kriegsgräber, damit sie die Folgen eines Krieges besser verstehen und erkennen, wie wichtig es ist, für den Frieden zu arbeiten.
- ... finanziert seine Arbeit fast ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder und Spender. Er ist auch für Ihre Hilfe dankbar!

Spendenkonto: 3 222 999
Commerzbank Kassel, BLZ 520 400 21

Spendenhotline: +49 (0) 1805 - 7009 - 01
(0,14 Euro/Min.)



**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel

Telefon: +49 (0)561 - 7009 - 0
Telefax: +49 (0)561 - 7009 - 221
Internet: www.volksbund.de
E-Mail: info@volksbund.de